

5. Und alles regt sich nah und fern
Und rüstet sich und preist den Herrn;
Ihr wollt doch nicht die letzten sein?
Drum stehet auf und stimmt mit ein:
Guten Morgen! Rudolf Löwenstein.

6. Die Sonnenstrahlen.

Die Sonne war aufgegangen und stand mit ihrer schönen, glänzenden Scheibe am Himmel. Da schickte sie ihre Strahlen aus, um die Schläfer in dem ganzen Lande zu wecken. Da kam ein Strahl zu der Lerche. Die schlüpfte aus ihrem Neste, flog in die Luft hinauf und sang: „Lirililili, schön ist's in der Früh.“ Der zweite Strahl kam zu dem Häschen und weckte es auf. Das rieb sich die Augen nicht lange, sondern sprang aus dem Walde in die Wiese und suchte sich zartes Gras und saftige Kräuter zu seinem Frühstück. Und ein dritter Strahl kam an das Hühnerhaus. Da rief der Hahn: „Kikeriki!“ und die Hühner flogen von ihrer Stange herab und gaderten in dem Hofe, suchten sich ihr Futter und legten Eier in das Nest. Und ein vierter Strahl kam an den Taubenschlag zu den Täubchen. Die riefen: „Kudeditu, die Tür ist noch zu.“ Und als die Tür aufgemacht war, da flogen sie alle in das Feld, liefen über den Erbsenader und lasen sich die runden Körner auf. Und ein fünfter Strahl kam zu dem Bienehen. Das kroch aus seinem Bienenkorb hervor und wuschte sich die Flügel ab und summte dann über die Blumen und den blühenden Baum hin und trug den Honig nach Hause. Da kam der letzte Strahl an das Bett des Faulenzers und wollte ihn wecken. Allein der stand nicht auf, sondern legte sich auf die andere Seite und schnarchte, während die andern arbeiteten.

Wilhelm Curtman.

7. Die Grasprinzessin.

Auf der Wiese, wo das grüne Gras steht, und die bunten Blumen wachsen, lebt eine kleine Prinzessin in einem niedlichen Schloßchen, das so klein ist, daß selbst das Gras darüber herreicht. Wenn es Morgen ist, und die Sonne aufgeht, und die Vögelchen aufwachen, dann wacht auch die kleine Prinzessin auf und springt munter aus ihrem kleinen Bettchen.